

**Jürgen Isbaner**

Chefredakteur ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis  
 Chefredakteur Implantologie Journal



## Mehr Implantate und höhere Anforderungen

Liebe Leserinnen und Leser,

laut Aussage von Prof. Dr. Frank Schwarz im Rahmen des DGI-Kongresses Ende letzten Jahres in Wiesbaden ist allein in Deutschland die Zahl der jährlich gesetzten Implantate in den vergangenen 20 Jahren von geschätzt 380.000 auf mittlerweile circa 1,3 Millionen gestiegen. Wenn Zähne verloren gingen, so seien Zahnärztinnen und Zahnärzte heute verpflichtet, ihre Patienten auch über die Optionen implantologischer Versorgungen aufzuklären. Patienten hingegen würden von einer Implantattherapie eine bessere Lebensqualität erwarten, so Schwarz. Entscheidend für den Erfolg implantologischer Versorgungen sei aber, dass Implantate gut gepflegt und noch häufiger kontrolliert werden als natürliche Zähne. Dabei verändere sich die Implantologie zunehmend und die Anforderungen an Behandler sowie die Anbieter von implantologischen Produkten stiegen. Nicht nur in der Weise, dass die Zahl der Kontraindikationen geringer und damit das Indikationsspektrum immer breiter werde, sondern auch im Hinblick auf die neue europäische Medizinprodukteverordnung, die bis 2020 die bisherigen Regelungen ablöst. Die klinische Dokumentation werde im Rahmen der

Zulassung und Rezertifizierung von Medizinprodukten zum entscheidenden Faktor. „Die CE-Kennzeichnung...“, so Prof. Schwarz weiter, „... ist per se leider kein Beleg für eine klinische Dokumentation.“

Veränderungen und gestiegene Anforderungen gibt es in der Implantologie in allen Bereichen. Aber gerade die Implantologie lebt wie kaum eine andere Disziplin von Innovationen. Daher wird es von Bedeutung sein, dass aus den gestiegenen Anforderungen an die klinische Dokumentation kein Innovationshemmnis wird. Generell ist es auch für die DGZI wichtig, am Puls der Zeit zu bleiben und sich neben diesen Fragen z. B. auch den Herausforderungen einer sich rasant entwickelnden Fortbildungslandschaft zu stellen. So ist nicht nur der Wettbewerb stärker geworden, sondern auch die Mitglieder der DGZI, die Teilnehmer an Kongressen und Curricula setzen inzwischen andere Prämissen. Effizienz, praktischer Nutzwert und ein abwechslungsreiches wissenschaftliches Programm stehen heute immer mehr im Fokus – mit anderen Worten: Klasse statt Masse. Mit großem Erfolg wurden diese Aspekte beim 1. Zukunftskongress für die zahnärztliche Implantologie der DGZI im letzten Jahr in Düsseldorf umgesetzt, und auch für den dies-

jährigen 2. Zukunftskongress am 4. und 5. Oktober in München wird dieser Weg fortgesetzt. Unter der Themenstellung „Perio-Implantology: Implants, Bone & Tissue – Wo stehen wir und wo geht die Reise hin?“ wird ein hochkarätiges internationales Referententeam im Rahmen der Hauptvorträge aufzeigen, was auf diesem Gebiet State of the Art und wissenschaftlich dokumentiert ist sowie welche spannenden Entwicklungen zu erwarten sind. Mit Diskussionsrunden zu allen Themenschwerpunkten, der Übertragung von Live-Behandlungen, den Table Clinics, der Digitalen Poster-Präsentation und einem innovativen Ausstellungskonzept wird auch der 2. Zukunftskongress für die zahnärztliche Implantologie der DGZI Zeichen setzen. Als Organisator der Veranstaltung freue ich mich, Sie am 4. und 5. Oktober 2019 in München begrüßen zu dürfen.

[Infos zum Autor]



Ihr Jürgen Isbaner